

Hor!zont

MAGAZIN DES SOZIALZENTRUMS VÖCKLABRUCK 1/2023

P.b.b. Verlagspostamt und Erscheinungsort 4840 Vöcklabruck, Sponsoring Post GZ 02Z030311S



(c)Christopher Mavric

„zu Hause ankommen“: Erfolgreiches Projekt im „Finale“

Impuls
Kinderschutzzentrum /
Familienberatung

der korb
Vöcklabrucker
Sozialmarkt

mosaik
Wohnungssicherung /
Notschlafstelle / Integration



Hans Übleis
Obmann

Vielen Dank den verschiedenen Organisationen die uns unterstützen. Fotos von den Spendenübergaben finden Sie auf unserer Website: <http://sozialzentrum.org/>



Regina
Stockinger



Sarah
Lemmerhofer



Felix
Würflinger



Christina
Hofer



Lucas
Scheiblhofer



Sebastian
Streicher



Ingrid Ulrich

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir schauen auf ein arbeitsintensives Jahr 2022 zurück. In allen drei Bereichen waren es mehr Menschen, die unsere Dienste brauchten. Wir waren enorm gefordert. Hinter den Zahlen zu den Leistungsdaten stehen Lebensschicksale: Menschen ohne Wohnung, mit Gewalterfahrungen, zu wenig Geld zum Leben, in vielfältigen persönlichen Krisen und Nöten, ... Wir konnten Orte für Hilfe und Hoffnung sein. Dafür spüre ich große Dankbarkeit.

Mein Dank gilt unseren angestellten Mitarbeiter:innen. Für ihre Einsatzbereitschaft, Kraft, Ausdauer, Professionalität. Es freut mich, wahrzunehmen, dass es in allen Bereichen eine gute Teamkultur gibt. Und wieder können wir mit neuen, sozialen Projekten unsere Innovationskraft unter Beweis stellen.

Dankbar bin ich für die anhaltende

Spendenbereitschaft. Zuallererst denke ich da an unsere Ehrenamtlichen. Sie bringen persönliche Lebenszeit und Lebenskraft ein. Ihr Dienst ist für die gesamte Leistungspalette des Vereins enorm wichtig. Dankbar sind wir für die vielen Geld- und Sachspenden. In Firmen, Vereinen, Organisationen, durch Einzelpersonen werden oft mit viel Kreativität Spenden gesammelt und uns übergeben.

Dankbar bin ich für die gemeinsam getragene Verantwortung im Vereinsvorstand. Wenn wir am 5. Juni bei der Generalversammlung auf die dreijährige Funktionsperiode zurückblicken werden wir feststellen: Es ist uns enorm viel gelungen. Sehr Viele haben dazu beigetragen. Durch ein konstruktives Miteinander können wir unseren Vereinszweck mit viel Leben erfüllen.

Mit der Bitte uns weiterhin zu unterstützen, verbleibt Ihr

Hans Übleis

Personalia:

Neue Mitarbeiterinnen:

Regina Stockinger: Ich bin 44 Jahre alt, verheiratet, habe 2 Kinder und komme aus Ungenach. Als gelernte Einzelhandelskauffrau war eine Tätigkeit im KORB naheliegend und so bin ich seit Dezember für zwei Tage die Woche angestellt.

Sarah Lemmerhofer: Ich bin 26 Jahre alt und wohne in Schwanenstadt. Schon lange habe ich nach einer Tätigkeit gesucht, die mir ermöglicht etwas Gutes zu tun. Umso mehr freue ich mich, den KORB im Büro unterstützen zu dürfen.

Christina Hofer: Ich habe Kultur- und Sozialanthropologie und Sozialpädagogik studiert. Ich freue mich nun, in der Gemeinwesenarbeit des Mosaik tätig zu sein - „Auf gutes Miteinander“!

Neue Zivildienstler:

Felix Würflinger: Ich bin 18 Jahre alt und wohne in Regau. Über einen Besuch mit meiner Schulklasse bin ich zum Korb gekommen. Bis

Ende September darf ich noch meinen Zivildienst beim Sozialmarkt bestreiten, danach strebe ich ein Lehramtsstudium an.

Sebastian Streicher: Ich bin 20 Jahre alt und wohne in Timelkam. Durch einen Freund bin ich zum Korb gekommen. Beruflich bin ich Versicherungskaufmann bei der Wienerstädtischen Versicherung.

Lucas Scheiblhofer: 19 Jahre, wohnhaft in Ampflwang, Lehrabschluss als Elektrotechniker bei BRAUN Maschinenfabrik in Vöcklabruck. Ich habe das Mosaik gewählt, da ich dort eine abwechslungsreiche Arbeit verrichten kann.

Abschied:

Ingrid Ulrich war von Juli 2008 bis Jänner 2023 als Mitarbeiterin im Bereich Wohnungssicherung angestellt. Wir bedanken uns für ihre verlässliche, kompetente und engagierte Arbeit und wünschen ihr für neue berufliche Herausforderungen alles Gute!

Vorstand und Mosaik-Team

„Das Wichtigste ist: Hinschauen!“

Ein Blick auf 30 Jahre Kinderschutz

Manchmal glaubt man die Zeit stehe still, doch zoomen wir auf die Stellung der Kinder in der Gesellschaft der vergangenen 30 Jahre, sehen wir bedeutsame Veränderungen. Schon 1987 wurde in Linz das erste Kinderschutzzentrum Österreichs gegründet. Das Ziel war qualitative Hilfestellungen bei Gewalt anzubieten, sowie die Thematisierung und Enttabuisierung des sexuellen Missbrauchs an Kindern voranzutreiben. Zwei Jahre später verabschiedete die UN die Kinderrechtskonvention (KRK). Die KRK fordert eine neue Sicht auf Kinder als eigenständige Persönlichkeiten, mit dem Recht auf Gleichbehandlung, dem Recht auf Leben und Entwicklung, dem Recht auf Achtung vor der Meinung des Kindes und die Vorrangigkeit des Kindeswohls. Die rechtliche Grundlage für die Weiterentwicklung des Kinderschutzes war geschaffen. Das Recht des Kindes auf Schutz vor jedweder Form von Gewalt, also auch der „(un)gesunden“ Watschen wurde 2011 in den Verfassungsrang erhoben.

Opferschutz

Ein Modellprojekt in Wien beleuchtete die Stellung des Kindes und seine speziellen Bedürfnisse in der Justiz. Eine Verbesserung konnte 2006 durch die Einführung der kontradiktorischen Vernehmung (schonende Einvernahme) von Opfern bei Gericht erreicht werden, sowie durch den Rechtsanspruch auf psychosoziale und juristische Prozessbegleitung. Dabei werden betroffene Kinder und deren Angehörige auf die seelischen Belastungen des Verfahrens vorbereitet, in der Aufarbeitung unterstützt und zu Vernehmungen begleitet. Die Rechte der Kinder sollen im straf- und zivilrechtlichen Verfahren gewahrt werden. Seit 2021 haben Kinder, die Zeugen von Gewalt geworden sind, auch Anspruch auf Prozessbegleitung.

Wenn es den Eltern im Rahmen des

Pflegschaftsverfahrens (Obsorge, Kontaktrecht) nicht gelingt die Bedürfnisse der Kinder in den Fokus zu nehmen, können die Richter:innen seit 2010 einen Kinderbeistand bestellen. Dieser hat die Funktion die Anliegen und die Wünsche des Kindes in das Verfahren einzubringen – dieser ist das „Sprachrohr“ des Kindes.

Die verpflichtende Elternberatung bei Scheidung nach §95 Abs.1a wurde 2013 eingeführt, damit sich Eltern proaktiv mit den Auswirkungen einer Scheidung auf die Kinder auseinandersetzen.

Prävention

Eine andere wichtige Säule im Kinderschutz ist die Prävention von sexuellem Missbrauch durch die Sensibilisierung der Öffentlichkeit. Das theaterpädagogische Projekt „Mein Körper gehört mir“ thematisiert sensibel und altersgerecht das Problem sexueller Übergriffe auf Kinder und zeigt Hilfen auf. Die Mitarbeiter:innen des Kinderschutzzentrums moderieren den Elternabend und stehen für Fragen zur Verfügung.

Präventiv wirken Kinderschutzkonzepte in Organisationen. Diese nehmen den Schutz des Kindes, wie auch den der Mitarbeiter:innen und der Organisation in den Fokus und sind ein zeitgeistiges Qualitätsmerkmal. Im Rahmen einer Organisationsanalyse werden mögliche Risiken für Kinder gesichtet und Maßnahmen definiert, um diesen Risiken zu begegnen.

Engagierte Menschen

All diese Weiterentwicklungen finden Sie im Angebot des Kinderschutzzentrums Impuls. Diese waren möglich durch die vielen engagierten Menschen, die erprobten und sich beharrlich für die Rechte der Kinder und den Kinderschutz einsetzten. Vieles ist gelungen und: Wir schauen weiter hin!

Gabriele Watzinger



Eva Graef
Gabriele Watzinger
Christina Ecklmayr
Ursula Egger
Beate Muhrer
Stefanie Lacher
Norbert Winter
Sabine Kühberger
Verena Födinger
Katharina Sagerer-Foric
David Edtmayer
Katrin Mair
v.l.

Leistungsdaten 2022

Anzahl der Leistungen

Beratungen	2 470
Psychotherapie-Einheiten	1057
Familien & Scheidungsberatung am Bezirksgericht	385
Psychosoziale Prozessbegleitung inkl. jurist. PB	776
Therapeutische Kindergruppen	364
Kinderbeistand	157
Scheidungsfolgenberatung	50
Familienberatung nach § 107	27
Leistungen 2022 gesamt	5.286

Anzahl der KlientInnen

Beratungen	928
Psychotherapie	211
Familien & Scheidungsberatung am Bezirksgericht	298
Psychosoziale Prozessbegleitung	65
Therapeutische Kindergruppen	30
Kinderbeistand	28
Scheidungsfolgenberatung	62
Familienberatung nach § 107	4
KlientInnen 2022 gesamt	1626



Abeer Asfoor (Integration)
 Peter Junger Kern (Fac. Manag.)
 Daniela Gavris (Reinigung)
 Christine Schilcher (Mittagstisch)
 Kristine Jurkovic (Integration)
 Tanja Ebner (Verwaltung)
 Stefan Hindinger (Leitung)
 Christina Hofer (Integration)
 v.l.

AUF GUTES MITEINANDER

Auf gutes Miteinander!

Integrationsarbeit im Auftrag der Stadt Vöcklabruck

Das Mosaik hat seit Gründung Expertise beim Thema Wohnen. Seit einigen Jahren engagiert sich unsere Einrichtung verstärkt im Bereich Integration.

Zusammenleben

Wir sind bekannt für Wohnungssicherung/Delogierungsprävention, Notschlafstelle, und Übergangswohnen. Bedarfsgerechte Angebote wie Wohnungsakquise/-vermittlung, Einzugsbegleitung und „housing first“/zu Hause ankommen wurden entwickelt. Durch diese Projekte haben wir hohe Kompetenz im Themenfeld „Zusammenleben“ gewonnen. Dazu kommt die Erfahrung in der jahrzehntelangen guten Zusammenarbeit mit Gemeinnützigen Wohnbauträgern und Gemeinden.

Ingegrationshelferinnen

Im Themenfeld Bildung/Sprache hat Mosaik mit den Projekten „Integrationshelferinnen“ und „Ferienlernbetreuung“ auf Anforderungen in den öffentlichen Volksschulen reagiert. Seit 2017 werden diese Projekte durchgeführt und sind zur wichtigen Stütze der Lehrenden und Schüler:innen geworden.

Weiters werden von uns die Kupfermuckn-Verkäufer (Roma aus der Slowakei) betreut und wir sind Mitglied der Steuergruppe „Integation“ auf Gemeinde- und Bezirksebene.

Ausschreibung der Stadt

Aus dieses Gründen hat Mosaik bei der Ausschreibung der Integrationsleistungen der Stadt Vöcklabruck teilgenommen- erfolgreich. Der Gemeinderat beschloss einstimmig die Vergabe an Mosaik-Integration.

Auf gutes Miteinander

Im Wohngebiet Dürnau wird mit dem neuen Projekt „Auf gutes Miteinander“ Gemeinwesenarbeit, Konfliktprävention bzw. Konfliktbearbeitung und Einzugsbegleitung angeboten. Erste Stiegenhausge-

spräche („Bleib-Steh-Cafés“) und Willkommensgespräche fanden statt. Weitere sind in Planung.

Wohnumfeld gestalten

Mosaik will Ansprechpartner für die Bewohner:innen sein, diese vernetzen und Beratung bei der Umsetzung ihrer eigenen Ideen zur Verbesserung des Zusammenlebens anbieten. Ziel ist es gemeinsam das Wohnumfeld positiver zu gestalten und Aktivitäten zur Förderung des Zusammenlebens durchzuführen.

Konfliktbegleitung

Weiters bietet Mosaik verschiedene Methoden zur Konfliktregelung an: Gespräche, Strukturierte Konfliktbegleitungen, Mediation. Wir sind Schnittstelle zwischen Gemeinde, Bauvereinigungen und Bewohner:innen.

Vernetzung

Es freut uns sehr, dass wir unsere Aktivitäten im Integrationsbereich nun erweitern können. Wir sind mit vielen Sozialeinrichtungen, Initiativen, Gruppen und Einzelpersonen gut vernetzt. Das ist eine unserer Stärken. Und diese werden wir mit viel Engagement in die neuen Aufgabenfelder einbringen.

Stefan Hindinger



Mosaik organisiert **Schwimmkurse** für Kriegsvertriebene Kinder aus der Ukraine. Die ersten beiden Kurse wurden Mitte Februar gestartet.

Am Bild: Kinder mit Schwimmlehrer:innen, Bürgermeister Peter Schobesberger, Integrationsreferentin Petra Wimmer, Sportreferentin Taja Grander und Mosaik-Leiter Stefan Hindinger.

Bereits 54 Wohnungen vermittelt

Projekt „zuhause ankommen“ im „Finale“

„Mosaik“ ist Teil der erfolgreichen Initiative „zuhause ankommen“ und koordiniert das Projekt in Oberösterreich. Ziel ist es in unserer Region 50 Wohnungen an armuts- oder ausgrenzungsgefährdete Menschen zu vermitteln. Das haben wir mit 54 Vermittlungen und Betreuungen bereits vor Projektende (30. April 2023) erreicht. Österreichweit konnten bisher fast 500 Wohnungen über das vom Sozialministerium geförderte Projekt vermittelt werden. Rund 1000 Menschen wurden damit unterstützt.

Housing First

„zuhause ankommen“ hilft nach dem international erfolgreichen Housing First Ansatz: Betroffene erhalten dabei direkten Zugang zu einer eigenen Wohnung und Betreuung durch Sozialarbeiter:innen nach Bedarf. Auf Bundesebene wird „zuhause ankommen“ von der BAWO, dem Dachverband der Wohnungslosenhilfeeinrichtungen koordiniert. Die Vermittlung von Wohnungen und Sozialarbeit leisten 20 Sozialorganisationen in den Bundesländern. 60 gemeinnützige Bauvereinigungen stellen Wohnraum zur Verfügung.

Wesentliche Hilfe

Das Sozialministerium fördert die Initiative mit 5,2 Millionen Euro. Für Sozialminister Johannes Rauch stellt „zuhause ankommen“ eine wesentliche Hilfe für jene Personen dar, die sie am dringendsten benötigen. „Das alltägliche Leben ist teurer geworden. Besonders jene, die am wenigsten haben, werden nun zusätzlich schwer von der Inflation getroffen und können ihre Mietkosten oft nicht mehr begleichen. Das Projekt ‚zuhause ankommen‘ hilft schnell aus der Obdach- und Wohnungslosigkeit und vermittelt ein langfristig leistbares Zuhause. Das eigene Dach über dem Kopf konnte bisher bereits für rund 1000 Menschen gesichert werden – der Groß-

teil davon Frauen und Kinder, so der Minister in einer Pressaussendung. Für die strategische Zusammenarbeit zwischen Sozialorganisationen, gemeinnützigem Wohnbau und Politik wurde das Projekt durch die European Responsible Housing Awards in Helsinki ausgezeichnet.



(c)Christopher Mavric

Eigene Wohnung

Die eigene Wohnung ist das beste Mittel gegen Obdachlosigkeit. Klingt logisch? Tatsächlich gehen wohnungs- und obdachlose Menschen oft viele Schritte – von Notunterkünften über temporäre Einrichtungen – bis sie wieder selbstständig wohnen. Diese Schritte sind für manche hilfreich. Die meisten Menschen brauchen für einen Neustart in ein geregeltes Leben vor allem eine dauerhafte Wohnung mit eigenem Mietvertrag und sozialarbeiterischer Unterstützung da, wo sie notwendig ist.

Vorbild Finnland

Dank diesem Housing First-Ansatz konnte Finnland seine Zahl obdachloser Menschen von über 18.000 im Jahr 1980 auf heute etwa 1000 reduzieren. In über 20 europäischen Ländern wird „housing first“ erfolgreich durchgeführt. Mit „zuhause ankommen“ nun verstärkt auch in Österreich. Mit 25.000 housing first-Wohnungen könnte die Obdachlosigkeit in Österreich in wenigen Jahren beendet werden. (red.)

Info: bawo.at/zuhause-ankommen



Rene Wieland (Notschlafstelle)
 Sylvia Six (Wohnungssicherung)
 Denise Hubl (Wohnungssicherung)
 Josef Stürzlinger (Notschlafstelle)
 Claudia Hittenberger (Wohnungss.)
 Lukas Eder (Wohnungssicherung)
 Eva Schwarz (Wohnen)
 Michael Maier (Wohnen)
 v.l.

Leistungsdaten 2022

Wohnungssicherung:
 364 Haushalte/783 Personen
 Notschlafstelle:
 111 Personen/4159 Nächtlungen
 Übergangswohnen:
 45 Personen
 Mittagstisch:
 52938 ausgegebene Essen
 Kupfmuckn:
 8199 verkaufte Zeitungen
 Finanzcoaching:
 8 Haushalte/31 Personen
 Unterstützungen:
 Starthilfe Wohnen: 118.826,-
 ..Solidaritätsfonds: 61.518,-
 ..Wohnschirm: 109 Antr. (225.605,-)

Integration:
 Wohnungsvermittlungen: 41
 Einzugsbegleit./Zuhause ankommen:
 35 Haushalte/69 Personen
 Integrationshelferinnen:
 1.413,50 geleistete Stunden



Gabriele Brandstetter
Sarah Lemmerhofer
Sabine Buchmayer
Regina Stockinger
Gabriele Dirisamer
v.l.

Teuerung trifft Geringverdienende stark

Beispiel einer Korb-Kundin

Steigende Lebenshaltungskosten zwingen immer mehr Menschen zum Gang in den nächsten Sozialmarkt. So wie Frau L., die seit der letzten Betriebs- und Stromkostenvorschreibung nicht mehr weiß, wie sie künftig all ihre Ausgaben bestreiten kann. Frau L. arbeitet seit 12 Jahren als Reinigungskraft bei einer Personalleasingfirma. Angestellt ist sie für 30 Wochenstunden – die tatsächliche Arbeitsleistung wird fast immer überschritten, weil ständig Vertretungsdienste zu leisten sind. Das monatliche Nettoeinkommen für 30 Wochenstunden beträgt 1.300 Euro. Der Nettostundenlohn in der Höhe von 10,01 Euro beinhaltet auch Arbeitszeiten an Sonn- und Feiertagen. Frau L. kann keine Vollzeitstellung annehmen, weil sie ihren Mann, der auf Grund seiner schweren Erkrankung arbeitsunfähig ist, versorgen muss. Herr L. bezieht lediglich Pflegegeld in der Höhe von 300 Euro monatlich. In den letzten zwei Jahren wurde die Miete regelmäßig angepasst und beträgt mittlerweile 700 statt 500 Euro. Die Stromkosten wurden mit der letzten Vorschreibung um 98 Prozent erhöht und betragen jetzt monatlich 198 Euro. Nur die Kosten für die Fernwärme wurden bislang nur gering angepasst – 230 Euro sind trotzdem an jedem ersten des Monats zu überweisen. Vor zwei Jahren blieben den beiden noch 770 Euro für die restlichen Lebenshaltungskosten, wie Telefon, Essen, Bekleidung, etc. Jetzt sind es nur mehr 472,00. Einsparungspotential bietet Frau L. nur mehr der Einkauf von Lebensmitteln im Sozialmarkt.

Um Menschen wie Frau L. das Auskommen mit dem Einkommen zu erleichtern, haben wir die Spendenaktion „Schnüren wir Lebensmittelpakete“ ins Leben gerufen. Im Jahr 2022 stieg die Anzahl der Kund*innen auf durchschnittlich 90 pro Öffnungstag. Gleichzeitig verzeichnen wir einen Rückgang

von verwendbaren Warenspenden der Hersteller und Händler. Durch die Spendenaktion „Schnüren wir Lebensmittelpakete“ möchten wir das Angebot an leistbaren Grundnahrungsmitteln für unsere Kund*innen aufrechterhalten. Eine Familie mit mehr als drei Personen darf jede Woche ein Lebensmittelpaket mit fünf Litern Milch, je einem kg Reis, Nudeln und Zucker, zwei Kilo Mehl und zehn Eiern erwerben. Fünfzehn Euro werden für die Beschaffung dieser Waren benötigt. Fünf Euro bezahlt die Familie – der Rest wird durch ihre Spende abgedeckt. 10 Euro Spende = 1 Lebensmittelpaket für 1 Familie für 1 Woche.

Danke!

Wir bedanken uns bei der Schachtner GmbH, Vöcklabruck (€ 500), den Goldhauben- und Kopftuchgruppen des Bezirks Vöcklabruck (600 kg Mehl), der Neuapostolischen Kirche Vöcklabruck (200 kg Ware und € 800), der se-Austria, Schörföling (€ 1.500), der Abatec GmbH, Regau (€ 1.000), der Dorfgemeinschaft Heuweg, Timelkam, den Schüler*innen und Lehrer*innen der neuen Mittelschule und der Fam. Kasbauer Timelkam (€ 700), der Jägerschaft Timelkam (€ 1.000), Katja Eder (Vorstandsmitglied) (€ 1.400), der Agentur getontop, Thalgau (€ 1.025), der Familie Bruckmüller, Ottwang (50 kg Honig)

Brigitte Steiner, ehrenamtliche Mitarbeiterin der ersten Stunde, hat sich in den



wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Im Namen des gesamten Vorstandes hat sich Hans Übleis für die jahrelange, tatkräftige Mitarbeit bedankt.

Gabriele Brandstetter

Leistungsdaten 2022

Ausgestellte Ausweise:	2.946
Überbrückungshilfeausweise*	502
Kundenfrequenz pro Tag:	85
Abgeholte Ware:	138 Tonnen

Ca. ein Drittel der Ware muss auf Grund mangelnder Qualität ausgeschieden werden – der Rest kann verpackt, ausgepreist und im Markt zum Verkauf angeboten werden.

*Überbrückungshilfeausweise wurden für Asylwerber und Kriegsvertriebene Menschen ausgestellt.

DANK E

Für unsere Spendenaktionen: **„Ein Bett für den Winter“**, **„Schnüren wir Lebensmittelpakete“**, **„Bausteinaktion für Kinderpsychotherapie“**, **„Solidaritätsfonds“**, und **„Kinderchancenkonto“** spendeten:

Abatec GmbH, Regau; Aichinger Susanne, Vöcklabruck; Anna Apotheke Attnang; Asamer & Leitgeb, Vöcklabruck; Assmann Ulrike; Bachmayer Johannes und Hannelore, Vöcklabruck; Baumann Gertrude, Vöcklabruck; Berger Hildegard, Vöcklabruck; Bernardi Christine, Vöcklabruck; Bernreiter Martin, Rutzenmoos; Blasi-Rabassa Ronald, Vöcklabruck; Boxan Christoph, Lenzing; Brand Melitta, Vöcklamarkt; Braun Friederike, Ohlsdorf; Brunner Judith, St. Georgen; Büchler Roland, Timelkam; Car-Rep Profiteam Denk, Zell am Pettenfirst; Caritas Gampern, Standl Reinhold; Chor Scherrhaufer, Scherr Christian, Strass; Danter-Klener Andrea, Seewalchen; Deisenhammer Barbara, Otttang; Desch Andreas, Eggelsberg; Die Grünen St. Georgen; Diridl Ulrike, Regau; Dorfgemeinschaft Heuweg, Timelkam; Doppler Wilma; Dusl Gerhard, Vöcklabruck; Eberl Johann, Regau; Eckl Christoph und Pfusterer Barbara, Timelkam; Eder Katja, Vöcklabruck; Edtmayer Maria Anna, Innerschwand; „Eine Welt für Alle“ Attnang; Eiter Reinhard, Vöcklabruck; Elst Anna-Sophie, Enns; Energie AG Oberösterreich; Energiewerkstatt, Krenn Andreas, Friedburg; Ensinger Sintimid GmbH, Seewalchen; evang. Pfarrgemeinde Schwanenstadt; evang. Pfarrgemeinde Vöcklabruck; Fox Rüdiger, Zell am Moos; Franziskanerinnen Vöcklabruck; Freudenthaler Alois, Attnang; Frischling Nadja KG, St. Georgen; Fürtauer Ursula; Gasselsberger August, Otttang; Gebetsroither Elfriede; Geppert Klaus und Ilse, Vöcklabruck; Get on Top GmbH, Thalgau; Gnasmüller Corina, Schörfling; Goldhaubenfrauen Gampern; Goldhaubenfrauen Schwanenstadt; Goldhaubenfrauen Timelkam; Grausgruber Franz und Gertrude, Vöcklabruck; Griesmayr Martin, Vöcklabruck; Griesser Herbert, Vöcklabruck; Grohs Hans und Ursula, Vöcklabruck; Gruber Konrad, Vöcklabruck; Gstöttner Maria, Vöcklabruck; Gubo Friderike, Vöcklabruck; Hauser Christoph, Vöcklabruck; Hededus Zoltan und Stefanie; Hemetsberger Alois, Puchkirchen; Herndler Andreas und Edith, Vöcklabruck; Hinterstoisser Herbert, Timelkam; Hittenberger Norbert, Gampern; Hofer Margarete, Vöcklabruck; Hoffmann Stefan, Schwanenstadt; Höfler Wolfgang, Schörfling; Höllwerth Karl und Maria, Seewalchen; Horn Bruno, Vöcklabruck; Huber Gotthard, Vöcklabruck; Huemer Peter; Hughes-Rückl Wilfried und Mary, Vöcklabruck; Ireka Stiftung, Franz Dittlbacher, Oberwang; Jagdgesellschaft Timelkam; Jaraflex Vertriebs GmbH, Gampern; Kasbauer Helmut, Vöcklabruck; Kerbl Friedrich, Vöcklabruck; KFB Otttang, Hirsch Helga; KFB Thomasroith, Sterrer Theresia; KFB Vöcklabruck, Riedl Ingeborg; Killy Renate, Timelkam; Klimstein Anna, Attnang; Kogler Johann, Mondsee; Kolpingfamilie Vöcklabruck; Köttl Ziviltechniker OG, Vöcklabruck; Krenn Andreas, Vöcklabruck; Kreuml Brigitte, Gampern; Krichbaum Alois, Gampern; Kroiss Josef, Seewalchen; Lackerbauer Ernst, Vöcklabruck; Landershammer Hermann, Regau; Lehner Franz, Wolfsegg; Lehner Elke, Vöcklabruck; Lidauer Cornelia, Timelkam; Lint Regina, Stadl-Paura; Maiberger Oliver, Schörfling; Majovsky Peter, Redlham; Martin Gertraud, Dafins; Maximilianhaus Attnang; Mayr Herbert; Mayr Gertraude, Lebertsham; Mittelschule Timelkam; Mittermair Friedrich, Ungenach; Modl Christian, Oberhofen; Mooshammer Günther, Vöcklabruck; Möseneder Wilhelmine, Vöcklabruck; Moser Johann, St. Georgen; Moshammer Sonja, Ungenach; Mühlehner Manfred, Oberndorf; Müller Gabriela, Schwanenstadt; Neupostolische Kirche Vöcklabruck; Neuhuber Werner, Attnang; Neuhuber Bettina, Regau; Neumüller Siegfried, Oberndorf; Parzermair Ernst, Attnang; Peneder Bau GmbH, Atzbach; Peter Klaus; Petersdorfer Barbara, Vöcklabruck; Pichlmann Marianne, Redlham; Pichlmann Helga, Vöcklabruck; Pichlmann Helmuth, Vöcklabruck; Pillichshammer Johannes, Timelkam; Pilz Alexa, Regau; Pohn Josef, Gmunden; Pohn Dominik, Puchkirchen; Pohn Anna, Zell am Pettenfirst; Pohn Hufnagl Maria, Vöcklabruck; Preuner Margit, Seewalchen;

Fortsetzung auf Seite 8

Spendennachweis 2022

Mit den Spenden aus dem **„KiCK“** (Kinderchancenkonto) wurde eine Alleinerzieherin mit drei Kinder (ohne Einkommen, ohne sozialrechtliche Ansprüche, ohne Beschäftigungsbewilligung) bei den Kosten für Wohnen und Essen mit 9421,60 Euro unterstützt. Mit Jahresende bekam die Familie endlich eine Aufenthalts- und Beschäftigungsbewilligung sowie Familienbeihilfe.

Mit 61.517,90 Euro aus den Spenden von **„Ein Bett für den Winter“** und **„Solidaritätsfonds“** konnten Mietrückstände, Energiekosten, Kautiionen, Bahntickets u. dgl. von Klient:innen finanziert werden.

Die Arbeit der **Integrationshelferinnen** wurden mit 6371,94 Euro aus Spendenmitteln unterstützt.

Die Spenden an den **Korb** in der Höhe von 39.213,74 wurden für die Beschaffung von Grundnahrungsmitteln (Reis, Mehl, Zucker, Milch, Nudeln) verwendet. Die Kund:innen können diese Waren in limitierter Stückzahl erwerben und bezahlen dafür nur ein Drittel des Marktwertes. Die restlichen zwei Drittel der Kosten werden aus den Spenden bedeckt.

Mit den Spenden aus der **Bausteinaktion für Kinder- und Jugendpsychotherapie** für das Kinderschutzzentrum Impuls in der Höhe von 12.330,43 Euro werden für die Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendpsychotherapie verwendet. So konnten um diesen Betrag fünf Psychotherapieprozesse zusätzlich angeboten werden und spezifisches Therapiematerial für die Kinder und Jugendlichen angeschafft werden.

DANKE

Fortsetzung von Seite 7

Raffer Edith, Salzburg; Reger Franz und Frieda, Vöcklabruck; Reiter Alois, Schwanenstadt; Resch Regina, Gampern; Riener Maria, Vöcklabruck; Ringer Peter, Vöcklabruck; Ringer Philipp, Seewalchen; Roither Christian, Seewalchen; Rössler Herbert, Schwanenstadt; röm.-kath. Pfarramt Schwanenstadt; röm.-kath. Pfarramt Vöcklabruck; röm.-kath. Pfarramt Ungenach; röm.-kath. Pfarramt Ottnang; röm.-kath. Pfarramt Gampern; röm.-kath. Pfarramt Schörfling; röm.-kath. Pfarramt St. Georgen; röm.-kath. Pfarramt Seewalchen; Schachtner GmbH, Vöcklabruck; Schenkel GmbH, Vöcklabruck; Schlager Alois und Sonja, Vöcklabruck; Schlager Thomas, Aurach; Schneider Wolfgang, Vöcklabruck; Schobermayr Waltraud, Vöcklabruck; Schobesberger Otto, Schwanenstadt; Schobesberger Paul, Frankenmarkt; Schönberg Paul, Vöcklabruck; Schretzmayer Jürgen und Marianne, Ungenach; SeniorInnen der Pfarre Ungenach; SE Austria GmbH, Schörfling; Seyfriedsberger Florian; Seylehner-Kubik Eva Cindy, Attersee; Sieber Julia, Regau; Six Walter und Karola, Timelkam; Sommer Claudia; SPÖ Vöcklabruck; Steindl Arnold und Schachreiter Eva; Steiner Brigitta, Timelkam; STIWA Holding GmbH, Attnang; Stockinger Martin; Tarboton Ernestine; Thaller Doris, Wolfsegg; Vishay, Vöcklabruck; Vöcklabrucker Tafelrunde; Vorstandlechner Peter, Vöcklabruck; Watzinger Andreas; Weber Hannelore, Vöcklabruck; Wessely Peter, Vöcklabruck; Winter Franz und Ruth, Vöcklabruck; Wirleitner Elisabeth, Vöcklabruck; Wirleitner David; Wolschner Ingrid, Schwanenstadt; Zepetzauer Franz, Regau; Zweimüller Friedrich, Pilsbach.

Wir bedanken uns bei allen Spendern und Spenderinnen sehr herzlich für die Unterstützung. Im Horizont veröffentlichen wir Ihre Spende ab 100 Euro.

Die von Ihnen geleisteten Spenden berücksichtigt das Finanzamt automatisch in Ihrer Arbeitnehmerveranlagung bzw. Einkommenssteuererklärung. Sie sind dann steuerlich absetzbar, wenn Sie uns Ihren Vor- und Zunamen sowie das Geburtsdatum bekannt geben. Beachten Sie dabei bitte, dass die Schreibweise Ihres Namens mit jener im Meldezettel übereinstimmen muss.

SPENDENKONTO-IBAN: AT62 1860 0000 1602 9548

sozialzentrum vöcklabruck

Gmundner Straße 69
4840 Vöcklabruck
Tel. 07672/75145-11 od. 12
verein@sozialzentrum.org
www.sozialzentrum.org

impuls

Kinderschutzzentrum / Familienberatung

Salzburger Straße 18

Tel. 07672/27775

impuls@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten: Mo 11 - 13,
Di 15 - 17, Mi 11 - 13, Do 15 - 17 Uhr
(und nach telef. Vereinb.)

Familien und Scheidungsbe-
ratung bei Gericht:

jed. Dienstag von 8 bis 12.00 Uhr
Bezirksgericht Vöcklabruck
(Terminanmeldung unter Tel.
07672 27775 erforderlich)

mosaik

Wohnungssicherung/Notschlafstelle/Integration

Gmundner Straße 69

Tel. 07672/75145

mosaik@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten:

Beratung: Mo - Fr: 8 - 12 und
Di u. Do: 13.30 bis 15 Uhr
Notschlafstelle täglich von
19 bis 7, Aufnahme bis 22 Uhr

der korb

Vöcklabrucker Sozialmarkt

Stadtplatz 22 a

Tel. 07672/90921

derkorb@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten: Di 9 - 13,
Mi 9 - 12, Do 14 - 17, Fr 9 - 15 Uhr

Impressum: M/H/V: Verein Sozialzentrum
Vöcklabruck, 4840 Vöcklabruck, Gmund-
ner Straße 69 Tel. 07672/75145, E-mail:
verein@sozialzentrum.org, Druck: vöck-
ladruck, Oberthalheim 6, 4840 Vöckla-
bruck, Fotonachweis: alle privat. Umwelt-
freundlich produziert!